

Sie waren das Klavier, auf dem die Regierung spielen konnte: die Propagandisten des Dritten Reiches. Nach der Befreiung wollten die Sieger eine neue, demokratische Presse ohne die alten Schreibmaschinentäter. Hat aber neben der strukturellen auch eine personelle Erneuerung stattgefunden?

Deutsche Journalisten haben über »furchtbare Juristen« gerichtet und über die Menschenexperimente ebenso »furchtbarer Mediziner« geschrieben. Die Geschichte ihres eigenen Berufsstandes jedoch haben sie nur sporadisch angesprochen.

In diesem Report wird dargestellt, daß es im deutschen Journalismus keine »Stunde Null« gegeben hat. Goebbels' Propagandisten fanden Aufnahme – trotz alliierter Aufsicht und Kontrolle – in fast allen Redaktionen. 150 Lizenzzeitungen werden durchleuchtet. Exemplarisch wird gezeigt, was die Pioniere der deutschen Tagespresse geschrieben haben – vor und nach 1945. Das Buch vergleicht die ursprünglichen Ziele der Alliierten mit der Realität und untersucht die Rahmenbedingungen, die diese erschreckende Kontinuität ermöglichten.